



Transformation mit Haltung gestalten

Wie die awicontaxGroup mit Struktur,
Demut und technologischer Klarheit
Zukunftsfähigkeit sichert

Die Steuerberatungsbranche befindet sich in einer Phase tiefgreifender Transformation. Künstliche Intelligenz, digitale Buchhaltung, E-Rechnung, regulatorische Verdichtung, Fachkräftemangel und steigende Mandantenanforderungen verändern Arbeitsweisen nachhaltig. Für wachsende Gruppen wie die awicontaxGroup stellt sich daher nicht allein die Frage nach geeigneten Tools, sondern nach Struktur, Führungslogik und strategischer Ausrichtung.

Viktor Rebant verantwortet als Geschäftsführer der awicontaxDiCon, der Digitalisierungs-Unit der awicontaxGroup, die Entwicklung und Umsetzung der gruppenweiten Digitalstrategie. Sein berufliches Profil bewegt sich seit über 14 Jahren an der Schnittstelle von Steuerrecht und Technologie. Sein Selbstverständnis lässt sich prägnant beschreiben als Verbindung von TAX, TECH und TRUST: fachliche Substanz, technologische Kompetenz und verantwortungsvolle Implementierung.

Nach Stationen in der Steuerpraxis, bei Treuhand Hannover und der Innotax GmbH, im Aufbau des Technology Teams bei RSM Ebner Stolz sowie unternehmerischer Tätigkeit steht für ihn heute eine zentrale Leitfrage im Vordergrund: Wie lässt sich Digitalisierung so gestalten, dass sie Organisationen stabilisiert, Mitarbeitende stärkt und unternehmerische Verantwortung wahrt?

Die Branche steht unter Druck. Was bedeutet das für die awicontaxGroup?

Viktor Rebant: Wir erleben keine isolierte Veränderung, sondern eine strukturelle Transformation. Digitalisierung, KI, regulatorische Anforderungen und der Fachkräftemangel greifen ineinander. Für uns bedeutet das: Wir führen nicht punktuell Software ein, sondern entwickeln ein belastbares digitales Fundament. Digitalisierung ist kein IT-Projekt. Sie ist ein Organisationsprojekt.

Mit wachsender Größe steigt die Komplexität. Entscheidungswege müssen klarer, Rollen präziser, Prozesse transparenter definiert werden. Nur so bleibt Wachstum handlungsfähig.

Du betonst häufig, dass Software keine Strategie ist. Was meinst Du damit?

Viktor Rebant: Software ist ein Instrument. Strategie ist eine Zielentscheidung. Strategie beginnt mit der Frage: Welche Position will die Gruppe im Markt einnehmen? Welche Beratungsqualität soll systematisch gesichert werden? Welche Prozesse sind für unsere Wertschöpfung strukturell relevant?

Erst auf dieser Grundlage werden Werkzeuge ausgewählt. Im Mittelstand wird häufig der Fehler gemacht, Technologie mit Strategie gleichzusetzen. Eine neue Software ersetzt jedoch keine strukturelle Klarheit. Ohne Governance, ohne definierte Verantwortlichkeiten und ohne Zielbild bleibt Technologie wirkungslos.



Transformation mit Haltung gestalten

Wie die awicontaxGroup mit Struktur, Demut und technologischer Klarheit Zukunftsfähigkeit sichert

Du sprichst von Demut im Umgang mit Standorten. Warum?

Viktor Rebant: Weil wir mit erfolgreichen Existenzen arbeiten. Viele Kanzleien sind seit Jahrzehnten am Markt etabliert. Transformation bedeutet nicht Korrektur vergangener Leistungen, sondern Weiterentwicklung bestehender Stärken. Unsere Haltung ist beratend, nicht bewertend. Wir analysieren Prozesse, identifizieren Potenziale und entwickeln Lösungen gemeinsam. Vertrauen ist die Voraussetzung jeder strukturellen Veränderung.

Wo liegt derzeit der größte digitale Hebel?

Viktor Rebant: In der Finanzbuchhaltung. Hier kommen Fachkräftemangel, regulatorische Anforderungen und die Einführung der E-Rechnung zusammen. Die Finanzbuchhaltung entwickelt sich von einer operativen Erfassungsfunktion zu einer datenbasierten Steuerungsinstanz. Künstliche Intelligenz kann repetitive Tätigkeiten reduzieren, Bearbeitungszeiten verkürzen und Qualitätsstandards stabilisieren. Entscheidend ist jedoch die Einbettung in klar definierte Datenräume und Governance-Strukturen. KI ist kein autonomes System. Sie muss orchestriert werden.

KI wird stark diskutiert. Wo siehst Du realistische Potenziale?

Viktor Rebant: Überschätzt wird die Erwartung einer sofortigen Problemlösung. KI wirkt nur innerhalb definierter Kontexte. Sie benötigt strukturierte Daten, klare Verantwortlichkeiten und kontinuierliche Steuerung. Realistische Potenziale sehe ich insbesondere in administrativen und repetitiven Prozessen. Dort schafft KI Freiräume. Diese Freiräume können wir nutzen, um Beratungsqualität zu erhöhen und Mitarbeitende stärker in wertschöpfende Tätigkeiten einzubinden.

Wo ziehst Du Grenzen bei Automatisierung?

Viktor Rebant: Technisch lässt sich vieles automatisieren. Organisatorisch ist Zurückhaltung oft sinnvoll. Transformation betrifft Menschen. In Veränderungsprozessen entstehen berechnete Fragen und Unsicherheiten. Deshalb gehen wir bewusst in Zwischenschritten vor. Selbst bei vollständiger technischer Automatisierbarkeit wird der Mensch zunächst integriert. Akzeptanz entsteht durch Beteiligung. Automatisierung ist dann nachhaltig, wenn sie kulturell getragen wird.

Wie stellst Du sicher, dass Wachstum stabil bleibt?

Viktor Rebant: Wachstum ohne strukturelles Fundament ist risikobehaftet. Deshalb investieren wir konsequent in Standards, Onboarding-Prozesse und Visualisierung von Abläufen. Prozesslandkarten und klare Rollenverteilungen sichern Skalierbarkeit. Digitalisierung fungiert hier als Stabilitätsinstrument. Sie schafft Transparenz, reduziert Abhängigkeiten von Einzelpersonen und stärkt institutionelle Entscheidungsfähigkeit.

Welche Rolle spielt Weiterbildung?

Viktor Rebant: Technologische Entwicklung verlangt kontinuierliche Qualifikation. Gemeinsam mit dem awicontax Campus identifizieren wir konkrete Bedarfe und entwickeln zielgerichtete Schulungskonzepte. Weiterbildung erfolgt problemorientiert, nicht flächendeckend. Kompetenz entsteht dort, wo unmittelbare Relevanz erkennbar ist.



Transformation mit Haltung gestalten

Wie die awicontaxGroup mit Struktur, Demut und technologischer Klarheit Zukunftsfähigkeit sichert

Welche Rolle spielt Weiterbildung?

Viktor Rebant: Technologische Entwicklung verlangt kontinuierliche Qualifikation. Gemeinsam mit dem awicontax Campus identifizieren wir konkrete Bedarfe und entwickeln zielgerichtete Schulungskonzepte. Weiterbildung erfolgt problemorientiert, nicht flächendeckend. Kompetenz entsteht dort, wo unmittelbare Relevanz erkennbar ist.

Was treibt Dich persönlich an?

Viktor Rebant: Mich treibt die Verbindung von Fachlichkeit und Technologie an. Ich komme aus der Steuerpraxis und kenne ihre operative Realität. Mein Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Stabilität sichern und gleichzeitig Entwicklung ermöglichen. Wenn Digitalisierung gelingt, wird sie unsichtbar. Sie wirkt im Hintergrund, schafft Klarheit und stärkt Vertrauen. Genau daran arbeiten wir.